

Der schnellste Schweizer

Autor(en): **Stocker, Manuel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der schnellste Schweizer

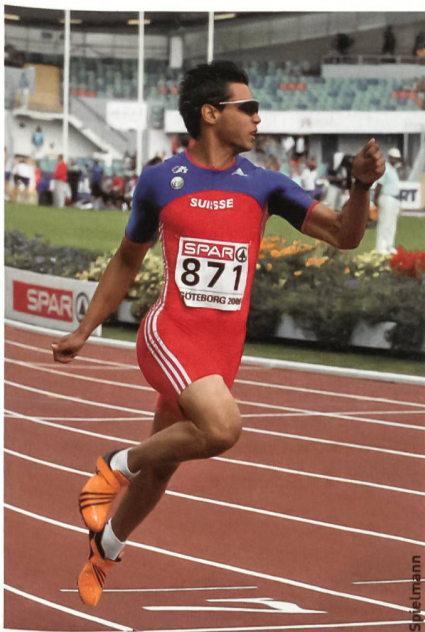
Auf Schweizer Ebene bringt ihn so schnell keiner aus der Ruhe – selbst die «jungen Wilden» nicht. Gegen die internationale Konkurrenz ist Andreas Baumann, 28, indes noch steigerungsfähig.

MANUEL STOCKER, NEUHAUSEN AM RHEINFALL

An den Hallen-Europameisterschaften in Birmingham schied er im Vorlauf aus. Trotzdem kann er auf eine gelungene Hallensaison zurückblicken: Beim ersten CISM-Indoor-Meeting gewann er die Militärwertung, danach wurde er Schweizer Meister.

Andreas Baumann läuft gern in der Halle, diesem «Mikrokosmos der Leichtathletik», wie er sagt. Äussere Faktoren wie der Wind haben hier keinen Einfluss auf die Leistung. Ausserdem misst der Kurzsprint bloss 60 m, Start und Beschleunigung sind somit entscheidend. Die Explosivität gehört denn auch zu den – militärisch gesprochen – stärksten Waffen des Schweizer 60-m-Rekordhalters.

Und genau die spielte Baumann in Luxemburg aus, Ende Januar, beim ersten Leichtathletik-Hallenmeeting des Conseil International du Sport Militaire, kurz CISM, anlässlich des «zivilen» PEDUS Indoor Meetings. In einem laut Delegationschef Oberleutnant Christoph Stadelmann «äusserst kompetitiven» Startfeld belegte der Zürcher



Baumann in elegantem Stil an den Europameisterschaften.



Soldat und Sprinter Andreas Baumann.

Topsprinter über 60 Meter den vierten Platz und sicherte sich den Sieg in der CISM-Wertung. Überhaupt schnitten die Schweizer Armeeangehörigen im Vergleich zu den Militärteams aus Deutschland, Griechenland, Holland und Luxemburg ausgezeichnet ab.

Neben Baumann war auch Tobias Gurtner, von Haus aus 400-m-Läufer, bester CISM-Athlet, jedoch über 200 Meter. Philipp Weissenberger, ebenfalls Viertelmeiler, wurde immerhin Dritter. Gemeinsam hatten sie sich vorher im Wiederholungskurs in Magglingen auf die Hallensaison vorbereitet und die Grundlage für ein hoffentlich erfolgreiches Jahr geschaffen.

Ein Spätberufener

Andreas Baumann schwärmt noch heute davon: «Wir waren ein geniales Team, eine richtige Einheit, bei der alle am selben Strick zogen – wie in der RS.» Schon damals habe er einen super Zug erwischt. «Primär wollte ich wegen den «Eagles» zu den Mech-Aufklärern.» Doch die gepanzerten Hummer-Fahrzeuge wurden bald sekundär angesichts der sich rasch entwickelnden Gruppendynamik. «Auf dem Marsch in der DUHA musste keiner von uns aufgeben, die Hummers dagegen stellten sich als extrem träge heraus.»

Zu träge für den früheren Downhill-Biker, der erst nach der RS, im Alter von 21 Jahren, bei der Leichtathletik und somit beim LC Zürich landete. Obwohl ihn Geschwindigkeit fasziniert, sah Baumann den Sport zunächst vor allem als Mittel zum Zweck, sprich als Ausgleich zum Beruf.

Als Technical Account Manager beim weltweit grössten Software-Hersteller ist Baumann ständig auf Achse. Dazu kommen Trainingslager, Meetings und Grossanlässe wie die Indoor-WM 2006, die EM in Göteborg vergangenen Sommer und die Indoor-EM letzten Februar. Unter der Doppelbelastung litt vor allem das Militär. Zwei Wiederholungskurse musste Andreas Baumann, der auch schon Angebote aus der Bobszene erhielt, deswegen verschieben.

Indien ein Thema

Tempi passati. Seit einem Jahr gehört der Sohn eines Schweizer und einer Thailänderin der CISM-Projektgruppe MWG 2007 an, ein Team, das speziell auf die vom 14. bis 21. Oktober im indischen Hyderabad stattfindenden Military World Games hin geschaffen wurde. Für Soldat Baumann eine gute Lösung, wengleich der Zeitpunkt nach Saisonende nicht ideal sei.

Die Limite von 10,50 Sekunden müsste für ihn, der auch mit einer WM- und Olympiateilnahme liebäugelt, unter normalen Umständen kein Problem sein. Seine persönliche Bestleistung aus dem Jahr 2005 steht bei 10,36. Damit hätte er an zwei von bisher drei Militärweltspielen den Titel geholt. Bei den letztjährigen Schweizer Meisterschaften lief Baumann, Zweiter im Foto-Finish, 10,43, allerdings mit zu viel Rückenwind. +



Manuel Stocker ist Leichtathletik-Fachmann und schreibt für den SCHWEIZER SOLDAT regelmässig über Belange des CISM (Conseil International du Sport Militaire).